



*207. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg
Donnerstag, 14. Oktober 2004, 12.00 Uhr*

F. Schubert Die schöne Müllerin op. 25 (DV 795) nach Texten von Wilhelm Müller

Teil II

Pause
Mit dem grünen Lautenbände
Der Jäger
Eifersucht und Stolz
Die liebe Farbe
Die böse Farbe
Trockene Blumen
Der Müller und der Bach
Des Baches Wiegenlied

Was bislang geschah:

Einer wandert los, singt mit, verbrüderet sich mit dem Bach, bekommt eine Anstellung, erlebt die Gruppendynamik bei der Arbeit in einer Mühle, lernt sie kennen. Sie - die Tochter des Chefs, offenbar ein noch etwas pubertär-dümmliches Kind, aber schon voll ausgestattet mit den Reizen junger Mädchen.

Heute:

Der Knabe bildet sich ihre Liebe ein, merkt dann, dass das Mädchen ganz andere Präferenzen hat (ein fescher Kerl, ein Jäger). Er ist rasend eifersüchtig, biedert sich an; und die Straße der Fatalität liegt vor ihm. Ans Grab wird gedacht, woraus die Blumen, ihr heiß geschenkt, wieder sprießen sollen. Dieses ewige Vergehen in Liebe wird beschworen. Ja, ewig ... und der Tod mag ewig sein, auch und gerade als Selbstmord.

In seinen beiden großen Zyklen "Die schöne Müllerin" und "Winterreise" hat Schubert auf verbindende, die Lieder zu großer Form zusammenschließende Zwischenspiele verzichtet. Auch im Zyklus bleibt ihm das Lied als eine geschlossene, in sich ruhende Urform, wichtig. Der Zusammenhang wird durch Stimmungs- und Tonartbeziehungen, niemals durch Themenzitate nach der Art von Leitmotiven hergestellt. Die Pausen zwischen den Liedern gewinnen Bedeutung, sie sind angefüllt mit Unge-sagtem, sie enthalten das reale Geschehen, von dem das Lied nur den Widerhall mitteilt.

Andreas Michalzik Tenor
Franck-Thomas Link Klavier

Andreas Michalzik zeigte schon im frühen Kindesalter seine Begeisterung für die Musik. So spielte er bereits mit sechs Jahren Klavier und das blieb über 15 Jahre seine Passion. Nebenbei leitete er verschiedene Kinder- Jugendchöre und beteiligte sich schon in Jugendjahren an diversen Musikproduktionen, bis hin zur eigenen Produktion und Komposition eines Jugendmusicals. Nachdem er eine Zeit lang Musikwissenschaften in Hamburg studierte begann er im Jahr 1998, sich ganz seiner eigentlichen Leidenschaft und Begabung, dem Gesang, zu widmen. Seit 1991 studierte er bei Mark Bruce und machte an der Hamburger Musikhochschule seinen Gesangsdiplommusiklehrer. Neben reger Konzert- und Unterrichtstätigkeit und der Leitung der Kinderchöre des Hamburger Konservatoriums studiert er in der Opernklasse an der Hamburger Musikhochschule bei Siegfried Lorenz.

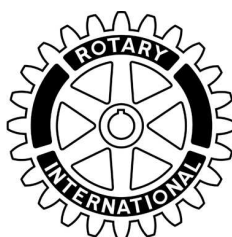
Franck-Thomas Link studierte in Frankfurt, Hamburg, Amsterdam und Paris bei Gisela Sott, Yara Bernette, Janine Ourousoff, Naum Grubert und Levente Kende. Er wurde erster Preisträger bei mehreren internationalen Wettbewerben und nahm für verschiedene Rundfunkstationen auf. Seine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter führte ihn durch weite Teile Europas, nach Japan und Kanada. Am Schauspielhaus arbeitete er für Frank Castorf und Christoph Marthaler. Er ist künstlerischer Leiter des Kammerkunstvereins.

Kunst kostet Geld. Der Eintritt zu unseren Lunchkonzerten ist frei, ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der Reihe durch unsere Sponsoren. Wir freuen uns aber sehr über Ihre Spenden, die uns helfen, weitere Projekte zur Förderung der Kammerkunst für Sie zu realisieren. Gerne erhalten Sie von uns eine Spendenquittung, wenn Sie Ihren Beitrag auf das Spendenkonto 1280 / 220 557 des Hamburger Kammerkunstvereins bei der Haspa, BLZ 200 505 50, überweisen.

Mehr über den Kammerkunstverein und die Reihe im Internet unter www.kammerkunst.de, wo Sie auch den wöchentlichen Newsletter mit den neuesten Programminformationen abonnieren können.

*Vorschau, Donnerstag, 21. Oktober, 12.00 Uhr, 208. Lunchkonzert,:
C.Franck: Sonate A-Dur für Violine (Violoncello) und Klavier
Johannes Krebs, Violoncello, und Franck-Thomas Link.*

Wir danken den Sponsoren der Lunchkonzerte in der Handelskammer für die Saison 2004 / 05:



Hamburg - Deichtor



STEINWAY & SONS